

# Zuckersüße Küsse

Von May\_Be

## Kapitel 3: Gebrochene Herzen und unerwartetes Liebesgeständnis

Ein paar Tage später wurde Yoshiro mitten auf dem Flur von einem Mädchen aufgehalten. Er kannte sie nur vom Sehen. Wenn er sich nicht irrte, ging sie in Minakos Klasse. Das Mädchen reichte ihm eine kleine, kitschige Dose und sah ihm entschlossen in die Augen.

„Ich heiße Hina Horikita. Bitte nimm mein Liebesgeständnis an.“

Einige Schüler im Flur blieben stehen und betrachteten neugierig diese Szene, andere tuschelten oder gingen einfach vorbei. Yoshiro fühlte sich ein wenig überrumpelt. Gestand sie ihm soeben ihre Liebe?

Er öffnete die Dose und betrachtete die Vanille Herzen. Einige davon waren auseinander gebrochen.

„Tut mir leid, wenn sie nicht perfekt sind. Ich backe nicht so oft!“, rechtfertigte sie sich und sah ihn immer noch abwartend an.

Yoshiro erwiderte wieder ihren Blick und lächelte charmant.

„Das ist sehr lieb von dir. Kannst du mir etwas Bedenkzeit geben?“

Hinas starres Gesicht wurde wieder locker und sie nickte eifrig.

„Natürlich! Lass dir so viel Zeit, wie du brauchst!“

Yoshiro lächelte dankbar und wies auf die Kekse.

„Danke dafür.“

Nach der Schule war er mit Minako verabredet. Sie wollten etwas durch die Stadt bummeln und Eis Essen. Yoshiro hatte noch nichts von den Keksen gegessen, die Hina ihm geschenkt hatte. Die hatte nämlich Arata bereits verputzt. Yoshiro hatte sich am Anfang immer wieder gewundert, wie Arata genauso schlank bleiben konnte wie er, obwohl er das doppelte futterte. Aber mittlerweile war ihm klar, dass Arata viel Sport trieb, sodass kein Fett ansetzen konnte.

Die Vanille Herzen kamen Yoshiro bekannt vor. Hatte Minako ihm nicht auch mal welche gemacht? Außerdem mochte er die von ihr am liebsten. Woher konnte Hina das bloß wissen? Arata hatte gemeint, dass die Kekse von Hina die schrecklichsten Kekse waren, die er je gegessen hatte. Dennoch konnten sie nicht so schlecht sein, wenn er alle aufgegessen hatte.

„Sag mal, Minako, kann ich dich was fragen?“

Er nannte sie vertraut beim Vornamen, denn sie kannten sich schließlich seit Jahren.

Minako nickte und sah fragend zu ihm auf. „Natürlich. Alles.“

Yoshiro schien eine Weile nachzudenken und nach den richtigen Worten zu suchen.

„Wenn dir jemand ein leckeres Gebäck schenken würde und dir gleichzeitig seine Liebe gesteht, würdest du es annehmen?“

Minakos Herz fing an zu rasen, ihr blieb auf einmal die Luft weg. Hatte er ihre Hinweise etwa verstanden? Was sollte sie ihm jetzt bloß sagen?

„Ehm...“, brachte sie nur hervor und starrte auf ihre Füße. Ihre Wangen glühten wie verrückt. Zum Glück konnte er von der Seite nicht direkt in ihr Gesicht sehen.

„Ich würde es annehmen!“

Yoshiro sah nachdenklich zu ihr. „Meinst du?“

Minako nickte. „Ja. Wenn die Person dir etwas backt und dir somit ihre Liebe gesteht, dann musst du ihr wirklich ganz viel bedeuten.“

Während Minako sprach, leuchteten ihre Augen vor Glück. Sie wusste, dass es nicht umsonst sein konnte, so lange zu hoffen und auf ihn zu warten.

„Ja, da hast du wohl recht.“

Yoshiros Züge entspannten sich wieder und er fuhr Minako sanft über den Kopf.

„Danke, du hast mir sehr geholfen.“

In Minako breitete sich eine große Aufregung aus. Yoshiro würde ihre Liebe endlich erwidern. Vielleicht nicht heute, aber womöglich schon morgen?

Minako freute sich wie ein kleines Kind auf diesen Moment. Darauf hatte sie ihr Leben lang gewartet, nur darauf.